

DER TAGES

UNABHÄNGIGE BERLINER



3. 11. MÄRZ 1994 / 50. JAHRGANG / Nr. 14 850

Stasi-Spitzel bei den Grünen

MfS wußte über Diskussionen der Parteiführung detailliert Bescheid

BONN, 10. März (dpa). In der Führung und der Bundestagsfraktion der Grünen hat es offenbar wesentlich mehr Spitzel des DDR-Staatssicherheitsdienstes gegeben als bisher angenommen. Das hat am Donnerstag ein deutschlandpolitisches Forum von Bündnis 90/Die Grünen in Bonn gezeigt, bei dem Wissenschaftler und Politiker über die Auswertung von Stasi- und SED-Akten berichteten. „Die DDR-Behörden waren jederzeit über unsere Personen, Diskussionen und Strategien bestens informiert“, sagte der frühere Grünen-Geschäftsführer Lukas Beckmann. Die Berichte seien „erschreckend wahrheitsgemäß“.

Andere Grünen-Politiker bestätigten dies auch für die Zeit nach dem Ausscheiden des einzigen inzwischen als Stasi-Mitarbeiter enttarnten ehemaligen Grünen-Abgeordneten Dirk Schneider aus dem Bundestag. Die Bündnis-90-Abgeordnete Ingrid Köppe zitierte aus dem Bericht ei-

nes bisher unbekanntes Stasi-Informanten mit dem Decknamen „Dozent“ aus internen Papieren der Grünen-Fraktion. Auch die einstige DDR-Bürgerrechtlerin Bärbel Bohley meinte, daß noch lange nicht alle Spione im Umfeld der Partei enttarnt seien.

In der kritischen Diskussion über die Deutschlandpolitik der Grünen hoben Bürgerrechtler wie Bohley und Gerd Poppe die wichtige Rolle von Grünen-Politikern, vor allem Petra Kellys, bei der Entwicklung und Unterstützung oppositioneller Gruppen in der DDR hervor. Allerdings hätten diese eine Minderheit gebildet, während die Mehrheit der Partei desinteressiert gewesen sei oder auf offizielle Kontakte zur SED gesetzt habe. Dennoch überwiegt die positive Bilanz“, sagte Poppe, heute Bundestagsabgeordneter von Bündnis 90/Die Grünen. Keine andere Partei habe so viel getan wie die Grünen, sagte er.

warten tragen durch ein Ministerkomitee einer der Zeugen. A men Katastrophe, di hindert werden kön wortung dieser Min den. Die Untersucht Verantwortung bed spruch für das Militi hätten den Ort bess Moslems verdienen nicht weniger als Ju

Das un gute

Die in Essen erk sche Allgemeine Rückgang der A zur Abschiebepra „Ist die Halbier zahlen wirklich ein nem Sinne sicher ist zur Ruhe ge ekelhafte öffentlic angebliche „Über stärke verloren. D un gutes Wahlkar un gutes Gefühl b sende Atmosphäre lem Segen breit: Leuten. In dieser zitierte „Einzelfal

Wikipedia: Dirk Schneider,
Stasi-Spitzel + Vorsitzender
der AL / grüne ^(West-Berlin) Verriet alle Mit-
glieder-Adressen an das MfS.

Das MfS streute Falsch-Informationen nach West-Berlin / den VS, dass wir AL-Mitglieder "RAF-Sympathisanten" mit "MfS-Kontakten" seien, was der VS ungeprüft in die Dateien aufnahm. Das MfS, das die 'Grünen' fürchtete (wg. der DDR-Umweltkatastophas) wollte uns ruinieren. Reichweite verloren wir im öff. Dienst unsere Posten! Vi wech